

DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 29. JUNI 2011

Traktandum 4: Geschäftsbericht 2010

Im Verbandsjahr 2010 wurde nach Ablauf der regulären vierjährigen Amtsperiode der ZPP-Vorstand neu konstituiert und die Delegiertenversammlung (DV) zu fast 60% neu besetzt.

Als neue Vorstandsmitglieder gewählt wurden Felix Huber, Meilen, Ressort Siedlung, René Anliker, Erlenbach, Ressort Verkehr sowie Barbara Müller-Tobler, Oetwil am See, Vertreterin Projektteam Naturnetz Pfannenstil. Max Baur, amtiert weiterhin als Präsident. Ebenso verbleibt Thomas Bänninger, Zollikon, im Vorstand. Dies in der Rolle als Vizepräsident.

Im Weiteren wiesen die Tätigkeiten der ZPP folgende Schwerpunkte im 2010 auf:

Revision kantonaler Richtplan

Am 13. Januar 2010 hat die DV im Rahmen des Anhörungsverfahrens die Stellungnahme zum kantonalen Richtplanentwurf verabschiedet. Im Mittelpunkt stand die Diskussion über die Anpassung des Siedlungsgebietes. Die meisten Vorschläge der Gemeinden wurden in die Stellungnahme der ZPP übernommen.

An den Gemeindeforen im Spätsommer 2010 hatten die Gemeinden Gelegenheit, ihre Anträge zur Anpassung des Siedlungsgebietes vor der Baudirektion zu erläutern. In der Folge hat die Abgrenzung des Siedlungsgebietes in

verschiedenen Gemeinden noch Anpassungen erfahren. Einigen Gemeinden wurde empfohlen, die Grundlagen zu ergänzen und überarbeitete Anträge im Rahmen der öffentlichen Auflage nochmals zur Prüfung einzureichen.

Ein besonderes Thema ist in der Region Pfannenstil das Gewerbe. In vielen Gemeinden bestehen für die räumliche Entwicklung des lokalen Gewerbes keine Möglichkeiten, weil die eigenen Landreserven erschöpft sind und das Land für eine Erweiterung andernorts meist sehr teuer ist. Es wurde deshalb die Idee eines oder mehrerer regionaler Gewerbegebiete diskutiert. Der DV vom 10. Januar 2011 wird ein regionales Standortkonzept vorgelegt werden. Dieses steht teils auch im Zusammenhang mit den Anträgen der Gemeinden zur Anpassung des Siedlungsgebietes.

Die öffentliche Auflage zum kantonalen Richtplanentwurf wird vom 21. Januar bis 15. April 2011 stattfinden.

Revision regionaler Richtplan Pfannenstil

Die Revision des regionalen Richtplans verläuft zeitlich versetzt zur Revision des kantonalen Richtplans. Damit sind gegenseitige Abstimmungen möglich. In der zweiten Jahreshälfte begannen die Arbeiten am regionalen Raumentwicklungskonzept (Regio-ROK). Es zeigt den

angestrebten Zielzustand der Region für den Zeithorizont 2030 auf, insbesondere in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr. Das Regio-ROK konkretisiert das kantonale ROK, dient der Koordination mit den Regio-ROKs der anderen Regionen, namentlich innerhalb der RZU, und bildet den Überbau für den regionalen Richtplan. Ein erster Entwurf des Regio-ROK wird an der DV vom 10. Januar 2011 vorgestellt werden.

Vision Zürichsee 2050

Zum Thema "Vision Zürichsee 2050" hat der Kanton (AWEL, ARE) ein neues Vorgehen vorgeschlagen, wonach die Gemeinden vorerst ihre Ideen zum Zürichseeufer einbringen sollen. Die anfangs Jahr angesetzte Vernehmlassung zu den Vorschlägen des AWEL konnte wegen knapper Fristen nicht wunschgemäss durchgeführt werden. Die ZPP führte daraufhin im September Workshops mit jeweils drei Gemeinden durch. Bei einigen Gemeinden ist aber auch nach diesem gegenseitigen Erfahrungsaustausch ein gewisses Unbehagen spürbar, was die Tragweite und Verbindlichkeit aber auch den Titel „Vision Zürichsee 2050“ betrifft.

Die Ergebnisse der Vernehmlassung werden an der Delegiertenversammlung vom 10. Januar 2011 diskutiert werden. Der nächste Workshop beim Kanton findet am 19. Januar 2011 statt.

Landschaftssystem_RZU

Die RZU hat ein Zielbild für den RZU-Raum aus Sicht der Landschaft erarbeitet. Es wurden verschiedene Raumtypen definiert (landschaftsorientierte Freiräume etc.) und die einzelnen Teilgebiete des Landschaftsraums RZU je einem Raumtyp zugeteilt. Für jeden Raumtyp wurden Zielsetzungen definiert und anhand von Beispielen illustriert. Zudem wurden vier Umsetzungs-

beispiele erarbeitet. Die ZPP hat, zusammen mit den anderen RZU-Regionen, am Landschaftssystem_RZU mitgearbeitet. Dieses bildet eine Grundlage für die Regio-ROKs.

Siedlungsentwicklung in der RZU-Region

Nachdem die RZU aufgrund einer strukturellen und quantitativen Analyse die erwünschte Siedlungsentwicklung für den Verdichtungsraum Zürich (Limmattal – Stadt Zürich – Glattal) aufgezeigt hat, soll diese Analyse auch auf die Regionen ausserhalb des Verdichtungsraumes ausgedehnt werden. Dabei wurde das Siedlungsgebiet den Gebietskategorien „Erneuerung in der Struktur“, „Umstrukturierungsgebiete“, „Neubaugebiete“ und „Reservegebiete“ zugewiesen.

Die räumliche Siedlungsentwicklung wird für die drei Zeitperioden 1996-2005, 2006-2015 und 2016-2025 dargestellt. Eine quantitative Analyse dient dem Nachweis, ob die benötigte Siedlungsfläche dem ermittelten Angebot entspricht. Gegebenenfalls werden „für eine Einzoning geeignete Gebiete“ definiert. Speziell sollen die Standorte bestimmt werden, die sich für Spezialeinheiten und Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und Wissensproduktion eignen. Die ZPP ist an dieser Analyse beteiligt. Sie wird eine wertvolle Grundlage für die anstehende Überarbeitung des regionalen Richtplans bilden.

Bauabfallanlage und Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen, Oetwil am See

Auf dem Deponiegelände in der Chrüzlen soll neben der Biomasseverwertungsanlage eine neue Bauabfallanlage entstehen. Mit einer Teilrevision des regionalen Richtplanes sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für beide Anlagen, die sich bisher in Holzhusen befanden, geschaffen werden. Vom 24. September 2010

bis zum 23. November 2010 fand die öffentliche Auflage statt. Es sind dabei rund 20 Einwendungen eingegangen, die meisten aus der Anwohnerschaft der Chrüzlen. Die ZPP hat nun die Aufgabe, diese Einwendungen zu behandeln, die Vorlage allenfalls zu überarbeiten und einen Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen zu verfassen. Die DV wird sich im ersten Quartal 2011 mit dieser Vorlage befassen.

Bootstrockenplätze Stäfa

Die Teilrevision des regionalen Richtplanes an der Seestrasse in Stäfa bildet die planungsrechtliche Grundlage für die gegenüber dem Strandbad Lattenberg liegenden Bootstrockenplätze an der Seestrasse. Aus der vom 24. September 2010 bis zum 23. November 2010 durchgeführten öffentlichen Auflage gingen keine Einwendungen hervor. Die Teilrevision wird der Delegiertenversammlung vom 10. Januar 2011 zum Beschluss vorgelegt werden.

Naturnetz Pfannenstil

Für das Grossprojekt Moorregeneration Guldenen wurden 2010 letzte Ansaaten ausgeführt, bevor das Gebiet in die reguläre Pflege übergeht. Die Vernetzung der Guldenen mit dem Küsnachter Tobel wurde mittels Massnahmen im Staatswald verbessert. Die Planung der Eingriffe (Auslichten, Direktbegrünung) erfolgte in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und dem Verein Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich. Diese Vernetzung von zwei ökologisch wertvollen Gebieten ist zweifelsohne sehr sinnvoll.

Als ein Renner unter den Ökoflächen stellen sich neu angesäte Blumenwiesen heraus. Im 2010 wurden gut 20 Hektaren bestehende Wiesen und Äcker in artenreiche Blumenwiesen umgewandelt. Ausschlaggebend dafür sind si-

cher die guten Resultate der Ansaaten in den letzten Jahren und die kontinuierliche Beratung, die das Naturnetz bei den Bauern leisten kann.

Erwähnenswert ist der Einsatz einer Armeeeinheit zum Ausbau des Chrüzlenbaches in Oewil am See. In Egg und Oetwil am See wurden neue Teiche angelegt. Dies sind wichtige Trittsteine in einem Verbundsystem für Amphibien und andere Wassertiere und -pflanzen.

Auch zur Förderung von Reptilien wurden Massnahmen ergriffen. Im Lattenberg hat die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz in gewohnt hoher Qualität weitere Natursteinmauern errichtet und im Oberen Schirmensee konnte die Besonnung der bestehenden Felspartie dank einer Entbuschung deutlich verbessert werden. Beide Massnahmen fanden in Gebieten mit bekannten Vorkommen der seltenen Schlingnatter statt.

Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Der ZPP-Vostand hat zum neuen Fahrplan für 2011 positiv Stellung genommen. Er begrüsst insbesondere die Verdichtung des Angebots vom 1-h- zum ½-h-Takt auf den Busverbindungen von Oetwil am See nach Uster, Wetzikon, Stäfa und Männedorf. Anerkennung finden auch die Einführung eines Busversuchsbetriebes zwischen Bahnhof Männedorf und Ausserfeld (Swarovski) in den Hauptverkehrszeiten und der Sonntagsbetrieb des Ortsbusses in Erlenbach.

Die dringend nötige Kapazitätssteigerung auf der S-Bahn ist erst für 2015 zu erwarten, wenn der neue Durchgangsbahnhof den HB Zürich und die Zufahrtlinien entlasten wird. Eine neue Linie S20 wird dann in den Hauptverkehrszeiten von Stäfa bis Zürich HB mit Halt in Männedorf, Meilen, Küsnacht und Stadelhofen verkehren, so dass mit der S7 ein ungefährender Viertelstundentakt entstehen wird. Ein ganztägiger Betrieb wird

erst möglich sein, wenn der Bahnhof Stadelhofen (4. Gleis) und die Einspurabschnitte am rechten Ufer ausgebaut sein werden.

Stellungnahmen zu diversen Vorlagen

Im 2010 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

Gemeinde Erlenbach:

- *Teilrevision BZO: Gehren*

Gemeinde Hombrechtikon:

- *Zaunprojekt Rhyner*

Gemeinde Küsnacht:

- *Öffentlicher Gestaltungsplan Hüttengraben*
- *Teilrevision kommunaler Verkehrsrichtplan: Verlängerung Buslinie 912 Itschnach*

Gemeinde Männedorf:

- *Privater Gestaltungsplan Gerbeweg West*
- *Privater Gestaltungsplan Allenbergstrasse 65*
- *Teilrevision BZO: Kernzonen*

Gemeinde Uetikon am See:

- *Privater Gestaltungsplan Bergheim*

Gemeinde Stäfa:

- *Teilrevision BZO: Rain–Salenrain sowie Mobilfunkanlagen*
- *Teilrevision BZO: Rütihof*

Gemeinde Zollikon:

- *Teilrevision BZO: Subisacher*

Kanton Zürich:

- *Teilrevision Kantonaler Richtplan: Flughafen Zürich*
- *Waldentwicklungsplan Kanton Zürich*
- *Behindertengerechtes Bauen im öffentlichen Strassenraum*

Bund (BAZL):

- *Sachplan Infrastruktur der Zivilluftfahrt (SIL)*